

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

Vierter Aufzug.

Vorzimmer im Hause des Kaisers zu Nürnberg.

Erster Auftritt.

Der erste und zweite Kämmerling.

Erster Kämmerling (auf die Straße blickend).

Wie sich das Volk dort durcheinander treibt,
Und alles nach den Fenstern schaut; die Neugier
Hätt' ich den Bürgern doch nicht zugetraut.

Zweiter Kämmerling. Wenn's wo Gelegenheit zum Staunen
giebt,

Die läßt kein Volk sich nehmen. Wär's bekannt,
Daß es der Kaiser ist, den sie hier sehn,
Nicht Ruhe sänd der Herr zum Aemholen.

Erster Kämmerling. Seht Ihr, daß recht er that, unerkannt
zu kommen,

Um Nürnberg so zu sehen, wie es ist.
Was in des Grafen Maske hell er sieht,
Das sah er schwerlich oder übertüncht,
Wenn er als Kaiser käm.

Hans Sachs (kommt).

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Hans Sachs.

Sachs (den Kopf zur Mittelthür hereinstreckend). Vieleble Herrn,
Erlaubtet ihr ein Wort mir wohl?

Erster Kämmerling. Sieh da!

Das ist ja unser Leitsmann — kommt herein.

Sachs (tritt schüchtern ein).

Erster Kämmerling. Warum so scheu? Kommt näher nur
zu uns.

Was führt Euch her?

Sachs. Ach, edle Herrn! Ich habe

Gar manches auf dem Herzen — aber — (Er blickt schüchtern umher.)

Zweiter Kämmerling. Nun,

Was habt Ihr auf dem Herzen? Gebt's heraus.

Sachs. Ist es denn wahr, was in der Stadt man sagt,

Daß jener Herr, dem ich im Wald begegnet,
Ein hoher Graf sei?

Zweiter Kämmerling. Dies ist wirklich wahr.

Sachs. So thut mir, edle Herrn, die Liebe an,
Glaubt mir, 's ist nicht meinetwillen — nein,
Es gilt die Ruhe, gilt das ganze Glück
Von einem Wesen, das mir teuer ist
Mehr als mein Leben — meldet mich dem Herrn.
Er hat mir's draußen zugesagt im Wald,
Daß er mir helfen will, wenn er's vermag,
Vielleicht vermag er es — denn seht, bei Gott!
Ich weiß mir nicht zu helfen.

Erster Kämmerling. Herzlich gern
Will ich Euch melden, doch kann's jetzt nicht sein;
Jetzt hat der Herr Geschäfte ernster Art,
Jetzt darf ich Euch nicht melden; aber fragt
In einer Stunde wieder an.

Sachs (mit immer steigender Angst). Ach, Herr,
In einer Stunde ist's vielleicht zu spät,
Nur jetzt ist's Zeit; wenn er nicht helfen kann,
Weiß er doch Rat vielleicht.

Zweiter Kämmerling. Es kann nicht sein!
Der Herr hat uns verboten, ihn zu stören.

Sachs (mit etwas erhöhter Stimme, im höchsten Leid).
So muß sie ohne Rettung untergehn
Und ich mit ihr! O hätt' ich nimmer doch
Zum zweitenmal betreten diese Stadt,
Wo ich muß Zeuge sein von solcher Qual!

Kaiser Maximilian (tritt von rechts aus seinem Kabinett ein).

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Kaiser Maximilian.

Maximilian. Was giebt es hier?

Sachs (außer sich vor Freude). Ach Gott, dies ist dein Werk!
Jetzt oder nie ist mir die Hilfe nah.

Erster Kämmerling (zum Kaiser, auf Sachs zeigend).
Wir sollten melden ihn, doch hattet Ihr
Verboten, Euch zu stören, also durften
Wir nicht es wagen, ob er bringend hat.

Maximilian

Sachs

Bei wick

Nich tri

Daß alle

Maximilian

Du weiß

Doch fass

Die Kä

Sachs.

Von Kur

Und wie

Das alle

Was sie

hat sie a

Maximilian

Ich wünsch

Sachs.

Das wär

Der Vater

Dem Rat

Die Hand

Maximilian

Doch wen

Und Unre

Zeig's den

Sachs.

Ich bin v

Ist Bürge

Tritt feier

Da seht

Es' meine

Sag sie sch

Maximilian

Du bist n

Drum hör

Ich biete

Daß du n